

„Teltower Kreisblatt“ erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1.50 (einfach), 25 Pf. Postenlohn; durch die Post monatlich RM. 1.60 (einfach) 21 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 36 Pf. Beleggeld. Bestellungen bei den Postämtern, Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreis.



Anzeigen lt. Preisliste 21. — Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 11, Dörfelstr. 6/8. Fernruf: 19 07 21. — Zahlungen: Postcheckkonto Berlin Nr. 249 19. Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin-WB5. — Gerichts- u. Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Teltower Kreisblatt

Amtliches Verkündungsblatt des Landrats des Kreises Teltow • Tageszeitung für den Kreis Teltow

Zossen - Wünsdorf - Trebbiner Zeitung

Duce Staatsoberhaupt Italiens

DNB. Rom, 29. September. Im Augenblick der Übernahme der Funktionen als Chef des neuen Republikanisch-faschistischen Staates hat der Duce an die Italiener folgenden Aufruf erlassen:

„Mit der durch den Ministerrat vom 26. 9. 43 gebilligten Erklärung ist der neue Republikanisch-faschistische Staat ins Leben getreten, der in der demnächst zu berufenden konstituierenden Nationalversammlung die Befähigung seiner endgültigen verfassungsmäßigen Funktionen erhalten wird. Bis zu diesen Tagen übernehme ich heute die Obliegenheiten des Oberhauptes des neuen Republikanisch-faschistischen Staates. Mussolini.“

Kampfentschlossenheit der im Dreierpakt geeinten Staaten / Telegrammwechsel zwischen dem Führer und den Staatsoberhäuptern

Berlin, 29. September. Aus Anlaß des dritten Jahrestages des Dreimächtepaktes fand zwischen dem Führer und den Staatsoberhäuptern sowie zwischen den Außenministern der verbündeten Nationen ein Telegrammwechsel statt, in dem die Kampfentschlossenheit der im Dreierpakt geeinten Staaten zum Ausdruck kommt.

Der Führer an den Duce:

„Duce! Am heutigen dritten Jahrestag der Unterzeichnung des Dreimächtepaktes gedenke ich Ihnen und des um Sie in treuer Ergebenheit gekämpften faschistischen Italiens in dem Gefühl herzlichster Verbundenheit und Freundschaft. Es ist meine unerfütterliche Überzeugung, daß, so groß auch die Widerstände sein mögen, der gewaltige Kampf, der um die Freiheit und Zukunft des Völkers Europas und Afrikas entbrannt ist, am Ende zum Sieg geführt sein wird. In diesem Sinne sende ich Ihnen, Duce, aus Anlaß des heutigen Tages mit meinen aufrichtigsten Grüßen zugleich meine herzlichsten und warmsten Wünsche für das Glück und die Zukunft eines durch den Faschismus wieder zu einer ehrenvollen Freiheit geführten Italiens.“

In herzlichster Freundschaft Adolf Hitler.“

Der Duce an den Führer:

Führer! Ich danke Sie für das Telegramm, das Sie mir aus Anlaß des Jahrestages der Unterzeichnung des Dreimächtepaktes, der ein historisches Dokument in der Weltgeschichte und in der unserer drei Völker darstellt, überliefert. Trotz der schweren Kriege, die der Verrat der Dynastie und ihrer Komplizen in Italien herbeigeführt hat, ist die Idee der Freiheit und der Einheit der Völker, die Sie verkörpert, nicht nur in der Weltgeschichte, sondern auch in der Geschichte der Menschheit unverwundbar. Sie wird am Ende zum Sieg führen. Ich danke Sie für das Telegramm, das Sie mir aus Anlaß des Jahrestages der Unterzeichnung des Dreimächtepaktes, der ein historisches Dokument in der Weltgeschichte und in der unserer drei Völker darstellt, überliefert. Trotz der schweren Kriege, die der Verrat der Dynastie und ihrer Komplizen in Italien herbeigeführt hat, ist die Idee der Freiheit und der Einheit der Völker, die Sie verkörpert, nicht nur in der Weltgeschichte, sondern auch in der Geschichte der Menschheit unverwundbar. Sie wird am Ende zum Sieg führen.“



Ankunft des neuen italienischen Botschafters in Berlin Auf dem Flughafen Tempelhof traf der vom Duce neu ernannte Botschafter, der faschistischen republikanischen Regierung Italiens ein.

neuen Kräfte, die der Faschismus bereitstellen konnte, nicht fehlen wird. Mit der Kameradschaft, die Sie kennen, erwiedere ich Ihre Wünsche und Grüße.

Der Führer an den Tenno:

„Zum heutigen Gedenktage, an dem sich der Abschluß des Dreimächtepaktes zum dritten Male jährt, übermittle ich Ihrer Majestät zugleich im Namen des ganzen deutschen Volkes meine herzlichsten Grüße und Wünsche. Es ist meine feste Überzeugung, daß der unseren Völkern aufgewungene Freiheitskampf mit dem Triumph unserer gerechten Sache enden und damit zu einer glücklichen und ruhigen Zukunft unserer Völker führen wird.“

Adolf Hitler.“

Der Tenno an den Führer:

„Das freundschaftliche Telegramm, das Eure Excellenz zum dritten Jahrestag des Abschlusses des Dreimächtepaktes die Güte hatten mir zu senden, hat mich tief beeindruckt. Ich spreche Ihnen bei diesem Anlaß meine feste Entschlossenheit aus, mit unseren Verbündeten bis zum Endsiege zusammenzuwirken.“

Hitler.“

Der Führer an Tojo:

„Am dritten Jahrestage des historischen Abschlusses, der die Verbundenheit unserer Völker und die Gemeinsamkeit ihrer Ziele in festerer Form befestigt hat, übermittle ich Ihrer Excellenz mit meinen aufrichtigsten Grüßen meine besten Wünsche für den weiteren Kampf der rühmreichen japanischen Waffen. Von dem unerschütterlichen Glauben an den Endsiege in unserem gemeinsamen Kampf durchdrungen, gebe ich dabei zugleich meiner Überzeugung Ausdruck, daß das im Dreimächtepakt verankerte Ideal der Schaffung einer neuen und gerechten Weltordnung nach dem erfolgreichen Abschluß dieser weltgeschichtlichen Auseinandersetzung zum Wohle der Völker Europas und Asiens seine Verwirklichung finden wird.“

Adolf Hitler.“

Tojo an den Führer:

„Am dritten Jahrestage des Dreimächtepaktes übermittle ich Ihrer Excellenz meine aufrichtigsten Wünsche für das Wohlergehen Ihrer Excellenz und tiefste Bewunderung über die zum vollen Waffentatzen der deutschen Soldaten. Die bewährte Tradition und der durch härteste Probe gehärtete Kampfwille unserer beiden Völker überwinden die Feinde. Wir sind tief davon überzeugt, daß in diesem Krieg der Selbstverteidigung und zum Aufbau einer gerechten Weltordnung der Endsiege uns beglücken wird, und wir sind unerschütterlich entschlossen, mit unserer verbündeten deutschen Nation auf das engste zusammenzuarbeiten und den Krieg bis zum siegreichen Ende durchzuführen.“

General Hideki Tojo.“

Ribbentrop an Mussolini:

„Anlaßlich der 3. Wiederkehr des Tages, an dem das nationalsozialistische Deutschland, das faschistische Italien und das Kaiserreich Japan sich zur gemeinsamen Behauptung ihrer Lebensinteressen zusammenschlossen, bitte ich Sie, Duce, meine aufrichtigsten und herzlichsten Grüße und Wünsche entgegenzunehmen. Ich verbinde damit den Ausdruck meines unerschütterlichen Glaubens, daß nach dem Endsiege über den gemeinsamen Feind auch das italienische Volk unter Führung des Faschismus zu neuer Kraft und Größe erstarken wird.“

Joachim von Ribbentrop.“

Der Duce an Ribbentrop:

„Ich danke Ihnen sehr für das Telegramm, das Sie mir zum Jahrestag der Unterzeichnung des Dreimächtepaktes überliefert. Dieser Akt hat unsere drei Völker für Krieg und Frieden vereint, und ich bin mit Ihnen der Überzeugung, daß unsere Sache siegreich sein wird in der Hoffnung, daß die gemeinsamen Interessen gelöst werden und daß Italien seinen Weg in eine bessere Zukunft antreten wird.“

Mussolini.“

Ribbentrop an Shigemitsu:

„Am 3. Jahrestag der Unterzeichnung des Dreimächtepaktes übermittle ich Ihrer Excellenz meine aufrichtigsten und herzlichsten Grüße. Ich

gedenke dabei der rühmreichen Waffentaten unserer verbündeten Truppen gegen den gemeinamen Feind, die uns die unerfütterliche Überzeugung vom siegreichen Ausgang unseres Schicksalskampfes und eine glückliche und freie Zukunft unserer Völker geben.“

Joachim von Ribbentrop.“

Shigemitsu an Ribbentrop:

„Anlaßlich des Jahrestages des dreijährigen Bestehens des Dreimächtepaktes übermittle ich Ihrer Excellenz meine herzlichsten Glückwünsche. Ich bin mit Ihnen der Überzeugung, daß die gemeinsamen Interessen der drei Völker sich in der Schaffung einer gerechten Weltordnung vereinen werden. Ich möchte am heutigen Tage die Bedeutung der vor kurzem von unseren Regierungen feierlich abgegebenen gemeinsamen Erklärung erneut unterstreichen und gebe der festen Überzeugung Ausdruck, daß die enge Zusammenarbeit zwischen Japan und Deutschland den Endsiege verbürgt.“

Wamoru Shigemitsu.“

Beschlüsse des republikanisch-faschistischen Kabinetts

Der Duce sprach über die politische Lage

Rom, 30. September. Das neue Kabinett der republikanisch-faschistischen Regierung trat unter Vorsitz Mussolinis zu einer Sitzung zusammen und schloß nach der Erklärung des Regierungschefs über die politische Lage eine Reihe von Beschlüssen, die u. a. befehlen, daß der Sitz der republikanisch-faschistischen Regierung in eine andere Stadt Italiens in der Nähe des Hauptquartiers verlegt, der Senat, dessen Mitglieder vom König ernannt wurden, aufgelöst und die Marine, Luft- und Heeresstreitkräfte in die faschistische freiwillige Miliz der nationalen Sicherheit aufgenommen werden. Die Verfassung der 13 faschistischen Gewerkschaftsverbände wird gemäß der Politik der Republikanisch-faschistischen Partei in einen einzigen Verband durcheinandergeführt.

Schließlich wird bestimmt, daß die Kommission für die Unterjochung der unrechtmäßigen

gen Bereicherung auf alle Personen ausgedehnt werden soll, die in den letzten 30 Jahren öffentliche Ämter sozialer oder militärischer Natur bekleidet haben.

Unserkennung durch Ungarn

Rom, 30. September. Die königlich-ungarische Regierung hat am Mittwoch die faschistisch-republikanische Regierung Italiens anerkannt.

... und durch Manting

Manting, 30. September. Die chinesische Nationalregierung beschloß am Mittwoch die Anerkennung der Republikanisch-faschistischen Regierung und leitete diese Entscheidung mit Mussolini mit.

Deutsche Panzerzüge an der Riviera / Von Kriegsberichter Werner von Elsergen

Am der Riviera, 29. September. (P.K.) Bei dem Einmarsch deutscher Verbände in das Gebiet der französischen Riviera und bei den anschließenden Maßnahmen, die zur Entwaffnung der Soldaten des Badoglio-Regimes führten, wurden unter anderem zwei Panzerzüge eingesetzt, die den deutschen Truppen wertvolle Hilfe leisteten und wesentlichen Anteil haben an der schnellen und erfolgreichen Durchführung dieser militärischen Aktion.

Nach während unserer Vormarschbewegungen ließ einer der Panzerzüge, der außer seiner Bedienung noch mit Pionieren und einem Panzerpioniertrupp besetzt war, über die französisch-italienische Grenze bis San Remo vor und stellte damit die Verbindung mit den deutschen Verbänden her, die von Oberitalien aus gegen die noch Widerstand leistenden Badoglio-Truppen eingesetzt worden waren. Der Spätpatrone eines brandenburgischen Regiments traf dort auf den Panzerzug und die Pioniertruppen und Beobachtungen der beiden Spätpatrone ergaben, daß sich die fliehenden restlichen italienischen Truppen nach Norden zurückgezogen hatten, wo sie nun ihrer Entwaffnung entgegenstehen. Bei diesem Vorstoß, der die Offenhaltung der Grenze sicherte, fiel der Befehl des Panzerzuges übrigens noch die Aufgabe zu, in der alten italienisch-französischen Grenzstadt Ventimiglia, in der es nach Abzug der italienischen Truppen zu Ausschreitungen gegen Anhänger des Badoglio-Regimes gekommen war, wieder Ruhe und Ordnung herzustellen. In dieser Grenzstadt, deren Bevölkerung sich aus Franzosen und Italienern zusammensetzt, ist bekanntlich die politische Verunsicherung von sehr hoher Wellen. Da dieser Gegenstand von gewissen Stellen des Badoglio-Regimes in den letzten Wochen noch gefördert worden war, machte sich der Volkszorn nach der Flucht der italienischen Truppen in Randgebieten Luft. Unseren Soldaten gelang es aber nach kurzer Zeit, die erregten Gemüter wieder zu beruhigen und die Ursache der Mißbilligungen zu beseitigen.

Nachdem die Entwaffnung der italienischen Truppen durchgeführt ist und das ganze Gebiet der französischen Riviera unter deutschem Schutz steht, sind die beiden Panzerzüge zur Sicherung des Rückens abgezogen worden. Den sie in ständigen Fahrten überwandern. Das dachstuhlartige Schienennetz an der Côte d'Azur erlaubt es, diesen gepanzerten Rückenschild auf Rädern ohne jede Verzögerung und an jedem Ort einzusetzen und auch jener verstreuten Einzel-

gruppen italienischer Soldaten habhaft zu werden, die unter dem vermeintlichen Schutz ihres Rückenschildes nach Italien zu entkommen versuchten.

Noch früher elegante Luxuszüge über gleisende Schienenpaare der Côte d'Azur entlanglitten und ihre Insassen von Weltstadt zu Weltstadt trugen, fahren heute deutsche Panzerzüge in wachsender Bereitschaft; ein erheblicher Rückenschlag, dessen schwere und leichte Waffen selbst an den entlegensten Stellen dieses Mittelmeeres ihre tobbringende Abwehrkraft entfalten können.



Kampfraum-Süditalien.

Verordnung für Badoglio

Genf, 30. September. England könne sich wohl bei Badoglio für die Übergabe bedanken, ihm aber keine Achtung entgegenbringen, weil er sich herabließ, gegen seine früheren Verbündeten zu kämpfen. Wie Vernon Bartlett in „News Chronicle“ schreibt: „Als Engländer komme man sich doch etwas schäbig vor, sagt er weiter, wenn der englische Premierminister Badoglio für eine Handlung dankt, die in der Wirklichkeit eine der abstoßendsten Verbrechen in der Geschichte“ gewesen sei.“

Deutscher Abwehrersfolg am mittleren Dnjepr

Im mittleren Abschnitt der Ofizant fanden unsere Truppen trotz der gegen Mittag einsetzenden starken Regenfälle weiterhin in säueren Abwehrrämpfen. Die zahlreichen kleineren Flüsse wiesig und nordwestlich Ustschaja sowie südwestlich Smolensk zogen den Feind, seine Kräfte an einigen Uebergangsstellen zusammenzuziehen, wo sie von unseren Truppen zu erbitterten Kämpfen geßelt wurden. In einer Stelle wurden dabei 13 von 23 angreifenden Sowjetpanzern und in einem anderen Abschnitt

Pioniere sprenkten einen Staudamm

Auch bei der Abwehr der feindlichen Uebersehrversuche am mittleren Dnjepr, wobei an einer Stelle allein durch Artilleriebeschuß 50 vollbesetzte Landungsboote vernichtet wurden, hatten die Bolschewisten durch Lustangriffe empfindliche Verluste. Zahlreiche mit Panzern,

In der Nacht zum 29. 9. bombardierten Kampfflugzeuge feindliche Truppenansammlungen, Bereitstellungen, Versorgungspunkte und Nachschubbahnen an allen wichtigen Frontabschnitten. Zahlreiche Bahnhöfe und Depots gingen nach Treffern in Flammen auf.

Im mit deren Absicht der Offizant fanden unsere Truppen in schweren Abwehrkämpfen gegen zum Teil frisch herangeführte starke kolowischste Kräfte. Inzwischen in dem Abschlachten nordöstlich Kom, südwestlich Smolensk und südwestlich Demidow kostete das erhöhte Ringen den Feind sehr hohe Verluste, Beispielsweise für diese Kämpfe war der Durchbruch dreier abgegrenzter bewaffneter Regimentsgruppen nach Westen, die zum Ereignis über die Fronten einen feindlichen Konterangriff abwehrten und dadurch den beschleunigten Einbruch der Kolowischten verhindert. Südwestlich Demidow griffen die Sowjets ebenfalls auf breiter Front an, scheiterten aber auch hier an zähen Widerstand unserer Soldaten, die an einer Stelle neun von zehn angreifenden Panzern zur Strecke brachten. Kampfeingewand und Stulabewand griffen zur Entlastung der Erdtruppen feindliche Nachschubwege und Truppenansammlungen mit besonderem Erfolg an. In der Nacht zum 27. April 1941 wurden die Westseite, insbesondere unsere Säger und Platanen, auf der Ostseite der Fronten mit Artilleriekräften am 26. 9. an der Dniestr 47 feindliche Flugzeuge ab und zerstörten mehrere 27 an Boden.

Neue Ritterkreuzträger

Der Führer verließ das Mittelfeld des
Eigernen Kreuzes an Oberst Josst von Han-
lein, Kommandeur eines Grenadier-Regi-
ments; Oberstleutnant Freiherr Heinz von
Künsberg, Kommandeur eines Grenadier-
Regiments; Major Friedrich Wilhelm
Steuer, Batallionskommandeur in einem
Panzergrenadier-Regiment; Hauptmann Hoff-
fort, Abteilungscommandeur in einem
Panzer-Regiment; Leutnant Harald Gerner,
Kompanieführer in einem Grenadier-Regiment;
Unteroffizier Heinz Pieper, Gefolgführer
in einer Panzerjäger-Abteilung.

209 Sowjetpanzer und 155 Flugzeuge

Schwere, erfolgreiche Abwehrkämpfe im Kampfraum von Saporoschje. Regen verhinderte größere Kampfhandlungen in Süditalien

In der Zeit vom 26. bis 28. September wurden an der Ostfront 209 Sowjetpanzer und 155 Flugzeuge vernichtet. Deutsche Flakartillerie schoss von sechs Sowjetbomben, die den rumänischen Hafen Constanza angreifen versuchten, vier ab.

Die Zahl der bei den feindlichen Luftangriffen am 27. 9. und in der Nacht vom 27. zum 28. 9. abgeschossenen Flugzeuge hat sich auf 65 erhöht.

Der finnische Wehrmachtbericht

Helldorf, 20. September. Der finnische Wehrmachtbericht vom Mittwoch lautet: Auf der Finnis-Landenge vernichteten zwei unserer Unterstützungsteilungen zwei feindliche Widerstandsnester und 24 Mann der Besatzung. Im nördlichen Teil der Ostfront Späthauptquartier. Gestern abend schossen unsere Träger bei Seitwärts in heftigen Schwebekämpfen gegen eine feindliche Formation von etwa 20 Jagdmaschinen verschiedener Typen drei feindliche Maschinen ab und beschädigten eine weitere. Eigene Verluste traten nicht ein.

Das leise Kommando

Roman von Willy Harms

Copyright by Verlag Das Bergland-Buch, Salzburg

„Mein theurerster Junge!
 Als Du mit von Deiner Verfehlung auf die
 Familienfingerringe in Steinsdorf schriebst, mich
 batest, zu Dir zu ziehen und Dein Hauswelen
 zu betreuen, habe ich mich immer nur gefreut.
 Gern habe ich unsere Häuslichkeit eingeengt
 und habe gehofft, noch eine Zeitlang in Deiner
 Nähe sein zu können. Dich umzuziehen wollte ich
 bis Du einmal — ach, Du weißt schon, was ich
 meine. Wie eine einzige Faser find mir viele
 Wochen gewesen, wenn ich nicht gleich mit
 Dir zusammen gewesen wäre. Aber Du etwas
 begehret war was Du nicht aus Deinem Ge-
 dächtnis reißn konntest. Aber ich wollte nicht
 fragen, Dich nicht betrüben. Als dann an
 einem Desembereabend im Ofen die Buchenseite
 zerbröckelte, faßtest Du, daß Dir der Tauch mit

Du bist mir vom Gericht zugesprochen worden, und ich habe darüber triumphiert, habe mir

Und was wird, wenn ich nicht mehr bin?
 Wozu läßt der Gebante keine Ruhe, daß Du
 dann ganz wirrloslos werden könntest. Dann —
 mein, ich will Dir keinen Rat geben, aber ich
 halte es für möglich, daß Du in einer stillen
 Stunde Deinem Vater mitteilst — er wohnt
 Breite Straße 27 — Du wärst nun allein, und
 es sei keine mehr da, die Euch auseinanderhalte.

„Dies alles, mein einziger, lieber Junge, müßte ich Dir särgen, liegen lies es sich nicht. Jedenfalls wäre ich nicht fürderhin gar noch da, wenn ich in der Lage gewesen. Gern hätte ich mich eine Zeitlang gelebt, wo ich Dich nun täglich um mich habe. Aber der Herzmund ist verbrannt. Keiner werde das besser als ich. So muß ich denn Abschied nehmen von meinem Jungen. Ein heißes Wünschen habe ich dir Dir: daß Du das Glück finden mögest, das Deiner Mutter nun im Vorbereiten zugelaufen hat; und wenn Du es hast, dann denke nicht weiter, als daß Du es schickst, damit es Dir nicht entgleide, wie es mir entglitten ist.“

(Fortsetzung folgt)

Kriegsartikel gegen Nervenkrieg

Vor einigen Tagen hat Reichsminister Dr. Goebbels 30 Kriegsartikel veröffentlicht, die in lapidaren Sätzen ohne jeden unnötigen Wortballast das wesentliche zu der wichtigsten Gegenwartsfrage, unserer Haltung im Kriege, sagen. Diese innere Grundeinstellung zum Kriegsgegner aber ist andererseits das Objekt, auf das der feindliche Nervenkrieg eingestellt ist. Das Thema der Kriegsartikel ist also weit gespannt. Sie handeln vom Sinn des Krieges, vom Wert der Gemeinschaft des ganzen Volkes, von der Verantwortung des Führers des Krieges und dem Vertrauen zu ihm, von der Einstellung gegenüber dem Feinde und seinen Kampfmethoden, von dem Unterschied zwischen ungewissenheits Begleiterscheinungen und wesentlichen Kernfragen des Krieges. Da aber dieser Artikel mehrere Seiten umfaßt, ergibt sich insgesamt ein recht umfangreiches Kompendium politischer Verhaltensmaßregeln, wenn man so sagen will, und doch wird man leicht und schnell ihren Inhalt erfassen und fassend begreifen können, denn im Grunde handelt es sich nur um besonders prägnante und einprägsame Formulierungen von Pflichten und Notwendigkeiten, die jeder klar denkende und mit etwas Sinn für Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft ausgestattete Mensch in sich trägt. Trotzdem ist es gut, daß hier einmal sozusagen griffbereit und als handliches Memento niedergelegt ist, was den Kern unserer inneren Einstellung in diesem Kriege ausmachen muß. Die politische Verfassung des deutschen Volkes, der deutschen Nationalität, und zu ihm hin verknüpft, daß solche Forderungen nichts weiter bleiben als die geistige Arbeit eines der führenden Männer Deutschlands und nicht weiter bringen bis tief in das Bewußtsein des Volkes.

Man ist sich auf der Gegenseite heute bereits darüber klar, daß das Deutschland, gegen welches man so gegen ihn führt, ein Volksblock ist, wie er so geschlossen wohl noch nie in der Geschichte existiert hat, ganz gewiß nicht bei einem Volk von über 80 Millionen. Im sogenannten wichtigsten Kriegsartikel der englischen Zeitschrift "Spectator" schreibt "Old Stager" unter dem Titel "Nervenkrieg", daß Roosevelt sich immer wiederholenden Warnungen an die Amerikaner über die ihnen von den Amerikanern drohenden Gefahren offensichtlich ganz ohne Wirkung gelassen seien. Der Verfasser schreibt u. a.: "Ich will gern zugeben, daß der große und gute Mann, Präsident Roosevelt (!), von Natur aus und durch seine Erfahrung besser zur Führung der alliierten Politik ausgerüstet ist als ich. Aber meiner Ansicht nach mißt er dem Nervenkrieg eine allzu große Bedeutung bei. Ich glaube, daß er die Wirkung von Warnungen

in Rede und Rundfunk über die für die Masse geplanten neuen Schreden überhört. Die Alliierten verbanden mit dem Angriff auf die Fußstapeln Italiens eine Intensivierung des Nervenkrieges. Das Ergebnis war enttäuschend. Der Nervenkrieg hat den italienischen Widerstand nur verfestigt. Wenn er auf die Italiener diese Wirkung hatte, wird er dann auf die bedeutend männlicheren Deutschen und Japaner einen günstigeren Eindruck haben? Ich muß das bezweifeln. Der Adler, den er (gemeint ist Roosevelt) bejagen will, muß fruchtbarer sein, als wir annehmen, sonst hätten wir recht." Der Autor ist sehr bescheiden, aber zu mindestens tut er es. Er hat wirklich recht, der deutsche Adler ist für die Saat des Herrn Roosevelts unfruchtbar wie eine Steinmühle.

In diesem Zusammenhang gilt besonders der Artikel 7 der erwähnten Kriegsartikel, dessen erster Satz lautet: "Jeder Krieger, der vom Feinde kommt, ist eine Verletzung unserer Kriegsmoral." Wie dieser Satz, so liefert jeder andere der 30 Kriegsartikel die schlagende Antwort auf eine bestimmte Frage oder einen besonderen Tatbestand. In ihrer Gesamtheit sind diese Artikel das geistige Rückgrat der deutschen Nation, an deren festem Fanger die feindliche Waffe des Nervenkrieges kumpfen werden wird.

Kurz gefaßt, aber wichtig

Chef der englischen Luftlandtruppen gefallen

Stoßflug, 30. September. Wie "Dagens Nyheter" aus London meldet, ist der Organisator der englischen Luftlandtruppen, Generalmajor G. F. Soper, an den Verwundungen gestorben, die er bei den Operationen im Mittelmeer erlitten hat.

Bangkok, 30. September. Das thailändische Außenministerium in Bangkok gab heute bekannt: "Die thailändische Regierung hat am Mittwoch offiziell die Republikanismus-Verordnungen gegen die Regierung unter Mussolini anerkannt."

Washington, 30. September. Auf einer gegenwärtig in Washington stattfindenden Konferenz der nordamerikanischen Industriearbeitergewerkschaften betonte Generalleutnant Mc Neary, daß die bevorstehenden Kämpfe noch schwerer sein werden und warnte vor einer "Aberkennung" an der Produktionslinie und der militärischen Front.

Wigo. Der Kronprinz von Saudi Arabien, Faisal, ist auf seiner Reise zu Roosevelt in Begleitung seines Bruders in Katal eingetroffen.

Rom. Der Präsident von Rom veröffentlicht einen Aufruf an die italienische Jugend, sich unverzüglich zum Arbeitsdienst zu melden.

Rom. Der berühmte Domplatz der Kathedrale von Catania ist, wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, nach den UGL verschleppt worden.

Schanghai. Den Verrat der Badoglio-Clique an Dreimächtepakt brandmarkend, befandete der italienische Generalkonsul Pagano die Melio in einem an den japanischen Generalkonsul Seiji Yano gerichteten Schreiben seinen Wunsch nach voller Unterdrückung der Regierung Mussolini und der Kriegsanstrengungen bis zum Endziele.

Ankara. Fünf Griechen und fünf Türken, die aus der Türkei rund 25 Millionen Dramen herausgeschmuggelt hatten, sind von der türkischen Polizei festgenommen worden. Ferner wurde ein Türke wegen Schmuggels von Seidenwaren im Werte von mehreren hunderttausend Türkpfund verhaftet.

Washington. Der Generalstabschef der amerikanischen Armee, General Marshall, erklärte, es habe in der UGL-Oeffentlichkeit augenblicklich einige Mißverständnisse über die Tragweite der bisherigen anglo-amerikanischen Erfolge gegeben. Es sei eine Tendenz in Erscheinung getreten, die Erfolge als entscheidende Entwicklung des Sieges anzusehen. Das sei nicht der Fall.

Schanghai. Nach halbjähriger Abwesenheit ist der UGL-Vollkammer-Gauleiter am Mittwoch wieder in Shanghai eingetroffen. Als Pressevertreter ihn fragten, ob er Antwort Roosevelts auf das letzte Hufeisengeld Shanghai-Kaisers mitbringe, antwortete Gauleiter, daß er nicht in der Lage sei, mit der Presse solche Fragen zu erörtern.

Bigo. Nach Meldungen aus Santiago de Chile haben sich die argentinischen und uruguayischen Studenten-Abordnungen von der gegenwärtig dort tagenden panamerikanischen Studentenkonferenz zurückgezogen, weil ihnen die Tagesordnung nicht zusagte.

Genf. Die militärische Lage von heute lasse sich nicht mit der von 1918 vergleichen, so gern man das auf adäquenter Seite auch möchte, stellt "Economist" fest. Die deutsche Armee von 1943 sei nicht die von 1918. Die deutsche Wehrmacht stehe heute geistig und körperlich ungeborenen da.

Rom. Der Kommandant der faschistischen Miliz, Generalleutnant Renato Ricci, traf in Florenz ein, um die in toscanischen Hauptstädte neugebildete faschistische Miliz zu befehligen und in seiner Eigenschaft als Kommandant der faschistischen Jugend die Florentiner Balilla-Organisation zu inspizieren.

Florenz. Der italienische U-Boot-Kommandant, Kapitän zur See Enzo Grigo, forderte in einem Atlantikpunkt die dort beschäftigten italienischen Arbeiter in einer Ansprache zur Treue für die faschistische Regierung auf. Einer der Arbeiter antwortete im Namen seiner Kameraden, die italienischen Arbeiter wollten, daß ihre Kinder später von ihnen sagen könnten: "Mein Vater war kein Verräter!"

Stoßflug. Nordkugelschweizer Cripps erklärte nach "Times" in einer Rede in Newcastle, England brauche mehr und mehr Flugzeuge, um die schweren Verluste auszugleichen, die es gegenwärtig erleide. Nichts dürfe deshalb der Produktion hindern im Wege stehen.

Genf. Joseph Grem, UGL-Vollkammer in Tokio bis zum Kriegsausbruch, hat aus seinem neuen Buch "Zehn Jahre Japan", das demnächst erscheinen soll, wichtige Teile streichen müssen, so selbst "Neues Meer", weil das UGL-Augenmerk zu verblenden wolle, daß gewisse peinliche Phasen der heuchlerischen UGL-Vorkriegspolitik in Ostasien bekannt würden.

Genf. Der Bergarbeiterstreik in der schottischen Grafschaft Annatholme hat sich, "Daily Telegraph" zufolge, weiter ausgebreitet. Die Bergleute der umliegenden Grafschaften seien in Sympathiestreiks getreten.

Basel. Die Zulaufung des Algierauschusses der französischen Verrätergenerale zur "Mittelmeerkommission" wird von der "Nationalen Zeitung" auf den Wunsch Moskaus zurückgeführt, dort einen kontinental-europäischen Verbündeten zur Seite zu haben.

Schweiz. Verminnt indische Erntevorräte. St. Gallen, 30. September. Wie Reuter aus Benares meldet, führt der Wassermangel, der sich bei Benares in den Ganges ergießt, seit Dienstag nach schweren Regenfällen. Die Ernte hat schwer gelitten. Auch die Stadt Benares selbst wurde in Mitleidenschaft gezogen. Rund 50 Häuser sind eingestürzt.

Rundfunk-Programm

Freitag
Reichsprogramm: 11.00-11.30: Leo Goldschmidt musiziert. 12.30-12.45: Bericht zur Lage. 12.45-14.00: Musikalische Gedenkstunde zur Wehrmacht. 14.00-14.30: Die Welt der Bühne und der Schirme. 14.30-15.00: Neues Konzert. 15.15-15.30: "Ja, wenn die Welt nicht wäre", zeitgenössische Melodien. 15.30-16.00: Dr. Goebbels' Rede aus dem "Reich". 16.00-16.30: Musikalische Unterhaltung. 16.30-17.00: Melodien zwischen Ernst und Spott.

Landesprogramme: 15.30-15.55: Volkstümliche Musik. 16.00-16.30: Sendung. 16.30-17.00: U. a. 17.00-17.30: Paul-Greener-Programm. 1. Sendung: Wortspiel, Entzifferung und Arie. 2. Wiener Einfälle. 3. Sendung: St. Georgs Dances. 21.00-22.00: Aus der Welt des Eingefüllten.

Verdunkelung am 30. September:

Von 19.12 bis 6.20 Uhr.
Saurischleitender: Sachsin Hans Gernert. Verleger: Max Augustin. Anzeigenleitung: Walter Selchow (H. St. Westmann), L. St. Max Augustin. Druck: Deutsche Zentraldruckerei L. G., sämtlich in Berlin. Zur Zeit ist Preisliste 21 gültig.

Meldung der männlichen Angehörigen der Geburtsjahrgänge 1884-1893

1. In der Zeit vom 15. September bis einschließlich 30. September 1943 erhalten die polizeilichen Meldebehörden die männlichen deutschen Staatsangehörigen der Geburtsjahrgänge 1884 bis 1893.

2. Diese Meldepflichtigen haben sich umgehend, spätestens bis zum 30. September 1943, werktäglich zwischen 8.00 und 17.00 Uhr (Sonntags zwischen 9.00 und 12.00 Uhr) bei der polizeilichen Meldebehörde zu melden, in deren Bezirk sie wohnen.

3. Ist ein Meldepflichtiger vorübergehend abwesend, so hat er sich bei der für seinen Wohnort zuständigen polizeilichen Meldebehörde zunächst schriftlich und nach Rückkehr unverzüglich persönlich zu melden.

4. Die Meldepflichtigen haben zwei Passbilder in der Größe 37 x 52 mm vorzulegen, auf denen sie im Brustbild von vorn gesehen in bürgerlicher Kleidung und ohne Kopfbedeckung dargestellt sind. Es sind ferner Personalausweise und sonstige Ausweise mitzubringen, die Aufschluss über ggf. bereits abgeleitete Militärdienstleistungen in der deutschen oder einer anderen Wehrmacht (ehem. Österreich, Litauen, Litauen usw.) und über die Zugehörigkeit zu nationalsozialistischen Organisationen geben, außerdem Abrechnungsunterlagen und Zeugnisse, Diplome usw.

5. Meldepflichtige, die durch Krankheit oder den persönlichen Meldungsverhindert sind, haben hierüber ein Zeugnis des Arztes oder eines anderen beamteten Arztes oder ein mit dem Sichtvermerk des Arztes versehenes Zeugnis des behandelnden Arztes bei der für ihren Wohnort zuständigen polizeilichen Meldebehörde einzureichen. Entfallende Gebühren müssen die Meldepflichtigen selbst tragen. Ferner haben sie keinen Anspruch auf Erlass von Fahrtauslagen, Reisekosten und Entschädigungen für Lohnausfall.

6. Meldepflichtige, die ihrer Anmeldepflicht nicht oder nicht pünktlich genügen, werden, falls keine höhere Strafe vermerkt ist, mit Geldstrafe bis zu 150,- RM oder mit Haft bestraft. Auch können sie mit polizeilichen Zwangsmaßnahmen zur Gefestigung angehalten werden.

Berlin SW 35, den 3. September 1943.
Der Landrat des Kreises Teltow.
Dr. G. Schellen,
Ministerialrat a. D. stellv. Landrat.

Bekanntmachungen der Stadt Trebbin

Marinadenverkauf
am Freitag, dem 1. Oktober 1943, auf der Nr. 1161-1600.
Trebbin, den 29. September 1943.

Der Bürgermeister.

Wachmänner für Industriemittel
Nähe Berlin zum sofortigen Eintritt gesucht. Bevorzugt werden Bewerber, die ähnlichen Posten bereits betriebl. haben, oder militärische Dienstzeit nachweisen können. Angebote unter G. 9607 an Wla, Berlin SW 35.

Stenotypistin und Kontoristin
Sofortig gesucht. Angebote unter L. A. 40 an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 11.

Hausfrauen für Damen- und Knabenkleidung für etwa 14 Tage gesucht. Frau Heßing, Wundorf, Hindenburgstr. 3.

Großes Wert der Elektroindustrie im Süden Berlins
Sucht laufend für seine Gesellschaftsmitglieder (keine Ausländer)

Wohnungen
Möblierte Zimmer
Leerzimmer
Cheppar-Zimmer
Schriftliche Angebote unter B 24 697 an Immonen-Expedition Sans Regeler, Berlin-Wilmersdorf.

Koch oder Köchin
mit großer Erfahrung in der neuesten Gemeinschaftsverpflegung zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerber muß ein selbstständiges Arbeiten gewöhnt und in der Lage sein, ein schmackhaftes Essen herzustellen. Angebote unter M N 26 a. d. Telt. Kreisblatt, Berlin SW 11.

Wert sucht für Gesellschaftsmitglied
Wohnung
bestehend aus Stube und Küche oder 2 Stuben mit Badgelegenheit. Zutrittsrecht unter R S 16 an des Teltower Kreisblatt, Berlin SW 11.

Ein Wert sucht für Gesellschaftsmitglied
möblierte Zimmer
in der näheren Umgebung. Angebote unter C. E. 1 an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 11.

Ein Wert sucht für Gesellschaftsmitglied
möblierte Zimmer
in der näheren Umgebung. Angebote unter C. E. 1 an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 11.

Ein Wert sucht für Gesellschaftsmitglied
möblierte Zimmer
in der näheren Umgebung. Angebote unter C. E. 1 an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 11.

Ein Wert sucht für Gesellschaftsmitglied
möblierte Zimmer
in der näheren Umgebung. Angebote unter C. E. 1 an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 11.

Ein Wert sucht für Gesellschaftsmitglied
möblierte Zimmer
in der näheren Umgebung. Angebote unter C. E. 1 an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 11.

Ein Wert sucht für Gesellschaftsmitglied
möblierte Zimmer
in der näheren Umgebung. Angebote unter C. E. 1 an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 11.

Ein Wert sucht für Gesellschaftsmitglied
möblierte Zimmer
in der näheren Umgebung. Angebote unter C. E. 1 an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 11.

Ein Wert sucht für Gesellschaftsmitglied
möblierte Zimmer
in der näheren Umgebung. Angebote unter C. E. 1 an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 11.

Ein Wert sucht für Gesellschaftsmitglied
möblierte Zimmer
in der näheren Umgebung. Angebote unter C. E. 1 an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 11.

Ein Wert sucht für Gesellschaftsmitglied
möblierte Zimmer
in der näheren Umgebung. Angebote unter C. E. 1 an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 11.

Ein Wert sucht für Gesellschaftsmitglied
möblierte Zimmer
in der näheren Umgebung. Angebote unter C. E. 1 an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 11.

Ein Wert sucht für Gesellschaftsmitglied
möblierte Zimmer
in der näheren Umgebung. Angebote unter C. E. 1 an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 11.

Einmalige Sonderveranstaltung!

Freitag, den 1. Oktober 1943, 3 Uhr nachmittags, im Alten Schauspielhaus zu Trebbin

Leistiger Nachmittag für Groß und Klein

1. Teil: Kasperle im Reiche der Märchen
Alles jubelt, alles lacht, wenn Kasper seine Späße macht!
2. Teil: Bühnenspaß - Lachend, der geheimnisvolle Wandermann.
Man kommt aus dem Staunen nicht heraus! Grottesk, equivoque, komische Spiele.

Eintritt 50 Pf., reduzierter Platz 75 Pf. (nur in beschränkter Zahl) - Vorverkauf ab Freitagmittag, 12 Uhr. Nur frühes Erheinen sichert gute Plätze. Überall ausverkauft!

Freitag bis Montag
Täglich 7.30 Uhr
Sonabend 5.00 u. 7.30 Uhr
Sonntag 3.30, 5.00 u. 7.30 Uhr

Der Seniorchef

Mit Hildegard Grothe, Otto Wernicke, Werner Fuelltorer.

Freitag bis Montag
Täglich 7.30 Uhr
Sonabend 5.00 u. 7.30 Uhr
Sonntag 3.30, 5.00 u. 7.30 Uhr

Ein Walzer mit dir

Mit Lizzi Waldmüller, Grethe Weiser, Albert Matterstock.

Freitag bis Montag
Täglich 7.30 Uhr
Sonabend 5.00 u. 7.30 Uhr
Sonntag 3.30, 5.00 u. 7.30 Uhr

Die Kamera

Ludwigsfelde Fern. 152

Vom Freitag, dem 1., bis Donnerstag, dem 7. Oktober

Münchhausen

Dazu die Wochenschau: Befreiung des Duces.

Begleitend dieser Vorstellungen
täglich 7.15, Sonabend 4.30 u. 7.15,
Sonntag 1.45, 4.30 und 7.15.

Gloria-Film-Theater

MAHLOW
Tel. Mahlow 724

Vom Freitag bis Montag

Liebespremieren

mit Hans Söhner und Kirsten Heiberg.

Freitag bis Montag
Täglich 7.30 Uhr
Sonabend 5.00 u. 7.30 Uhr
Sonntag 3.30, 5.00 u. 7.30 Uhr

Kammerspiele Kleinmachnow

Spanbauer Weg 18. Telefon 84 31 68

Von Freitag bis Montag

Wien 1910

Täglich 5.00 Uhr und 7.30 Uhr

Freitag

Freitag, den 1. Oktober 1943, 3 Uhr nachmittags, im Alten Schauspielhaus zu Trebbin

Leistiger Nachmittag für Groß und Klein

1. Teil: Kasperle im Reiche der Märchen
Alles jubelt, alles lacht, wenn Kasper seine Späße macht!
2. Teil: Bühnenspaß - Lachend, der geheimnisvolle Wandermann.
Man kommt aus dem Staunen nicht heraus! Grottesk, equivoque, komische Spiele.

Eintritt 50 Pf., reduzierter Platz 75 Pf. (nur in beschränkter Zahl) - Vorverkauf ab Freitagmittag, 12 Uhr. Nur frühes Erheinen sichert gute Plätze. Überall ausverkauft!

Freitag bis Montag
Täglich 7.30 Uhr
Sonabend 5.00 u. 7.30 Uhr
Sonntag 3.30, 5.00 u. 7.30 Uhr

Der Seniorchef

Mit Hildegard Grothe, Otto Wernicke, Werner Fuelltorer.

Freitag bis Montag
Täglich 7.30 Uhr
Sonabend 5.00 u. 7.30 Uhr
Sonntag 3.30, 5.00 u. 7.30 Uhr

Ein Walzer mit dir

Mit Lizzi Waldmüller, Grethe Weiser, Albert Matterstock.

Freitag bis Montag
Täglich 7.30 Uhr
Sonabend 5.00 u. 7.30 Uhr
Sonntag 3.30, 5.00 u. 7.30 Uhr

Die Kamera

Ludwigsfelde Fern. 152

Vom Freitag, dem 1., bis Donnerstag, dem 7. Oktober

Münchhausen

Dazu die Wochenschau: Befreiung des Duces.

Begleitend dieser Vorstellungen
täglich 7.15, Sonabend 4.30 u. 7.15,
Sonntag 1.45, 4.30 und 7.15.

Gloria-Film-Theater

MAHLOW
Tel. Mahlow 724

Vom Freitag bis Montag

Liebespremieren

mit Hans Söhner und Kirsten Heiberg.

Freitag bis Montag
Täglich 7.30 Uhr
Sonabend 5.00 u. 7.30 Uhr
Sonntag 3.30, 5.00 u. 7.30 Uhr

Kammerspiele Kleinmachnow

Spanbauer Weg 18. Telefon 84 31 68

Von Freitag bis Montag

Wien 1910

Täglich 5.00 Uhr und 7.30 Uhr

Freitag

Freitag, den 1. Oktober 1943, 3 Uhr nachmittags, im Alten Schauspielhaus zu Trebbin

Leistiger Nachmittag für Groß und Klein

1. Teil: Kasperle im Reiche der Märchen
Alles jubelt, alles lacht, wenn Kasper seine Späße macht!
2. Teil: Bühnenspaß - Lachend, der geheimnisvolle Wandermann.
Man kommt aus dem Staunen nicht heraus! Grottesk, equivoque, komische Spiele.

Eintritt 50 Pf., reduzierter Platz 75 Pf. (nur in beschränkter Zahl) - Vorverkauf ab Freitagmittag, 12 Uhr. Nur frühes Erheinen sichert gute Plätze. Überall ausverkauft!

Freitag bis Montag
Täglich 7.30 Uhr
Sonabend 5.00 u. 7.30 Uhr
Sonntag 3.30, 5.00 u. 7.30 Uhr

Der Seniorchef

Mit Hildegard Grothe, Otto Wernicke, Werner Fuelltorer.

Freitag bis Montag
Täglich 7.30 Uhr
Sonabend 5.00 u. 7.30 Uhr
Sonntag 3.30, 5.00 u. 7.30 Uhr

Ein Walzer mit dir

Mit Lizzi Waldmüller, Grethe Weiser, Albert Matterstock.

Freitag bis Montag
Täglich 7.30 Uhr
Sonabend 5.00 u. 7.30 Uhr
Sonntag 3.30, 5.00 u. 7.30 Uhr

Die Kamera

Ludwigsfelde Fern. 152

Vom Freitag, dem 1., bis Donnerstag, dem 7. Oktober

Münchhausen

Dazu die Wochenschau: Befreiung des Duces.

Begleitend dieser Vorstellungen
täglich 7.15, Sonabend 4.30 u. 7.15,
Sonntag 1.45, 4.30 und 7.15.

Gloria-Film-Theater

MAHLOW
Tel. Mahlow 724

Vom Freitag bis Montag

Liebespremieren

mit Hans Söhner und Kirsten Heiberg.

Freitag bis Montag
Täglich 7.30 Uhr
Sonabend 5.00 u. 7.30 Uhr
Sonntag 3.30, 5.00 u. 7.30 Uhr

Kammerspiele Kleinmachnow

Spanbauer Weg 18. Telefon 84 31 68

Von Freitag bis Montag

Wien 1910

Täglich 5.00 Uhr und 7.30 Uhr

Beim Backen Strom oder Gas sparen:
Wenn man während der Backzeit des Kuchens nicht ein Quellgeruch, Fisch oder Obstgeruch ausstrahlt, kann man neben der Kuchenform einen Topf voll Wasser zugeben, gleichzeitig erhitzen bis zu 3/4 Stunde, dann herausnehmen!
Im übrigen - immer nach Dr. Oetker Rezepten backen!

Gesunde Kinder?
GEBT IHNEN BESSERES
UND GESÜNDERES BROT:
Vollkornbrot
VON **ASCHINGER**